



Evangelische St. Petri-Pauli- Kirchengemeinde Soest



Gemeindebrief
Juni – November 2024

Mit Gott im Hier und Jetzt

Nein, hier kommt jetzt kein Tipp für die Soester Gastronomie, sondern vielmehr eine Idee für eine Entspannungs-Übung der eigenen Seele.

In 2. Mose 3,14 können wir davon lesen, dass Gott immer da ist: „Ich bin der <Ich bin da>“. So stellt sich Gott selbst vor. Unser Gotland-Leuchter in der Petrikirche erinnert an diese Geschichte, in der sich Gott im brennenden Dornbusch zeigt.

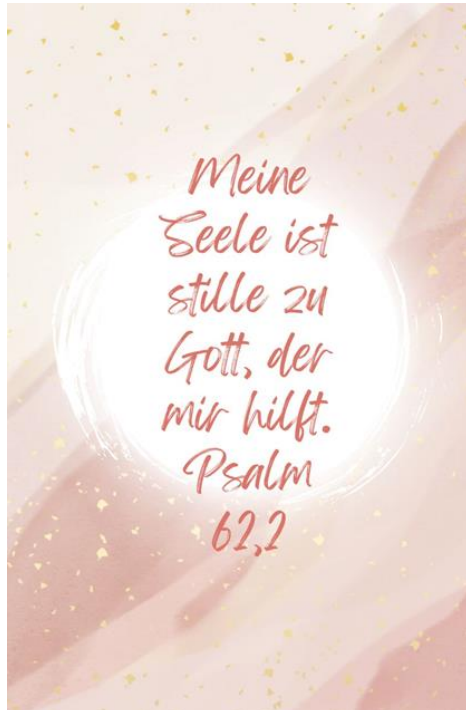


Viele Menschen nutzen diesen Leuchter, um in der Kirche beim Entzünden einer Kerze kurz innezuhalten. Oftmals leert sich an gut besuchten Wochenenden die kleine Box mit den Kerzen schneller, als man gucken kann. Manchmal nehmen auch Menschen auf dem besonderen Kirchen-Bank-Sofa direkt nebenan Platz. Für Menschen unter 1,75 m ist das eine richtige „Baumelbank“. Man kann dort nicht nur die Seele baumeln lassen, sondern auch die Füße und damit seine Knie- und Sprunggelenke lockern und entlasten. Das tut wirklich gut. Einfach mal ausprobieren!

Aber nicht nur baumeln und Kerzen anzünden geht dort gut, sondern auch schweigen und einfach mal nur sein und sonst nichts tun: Höchstens der Kerze beim Brennen zusehen und den eigenen Atem beim Fließen beobachten.

Wem dabei noch unaufhörlich Gedanken durch den Kopf sausen (zum Beispiel an die Besorgungen, die noch in der Stadt erledigt werden wollen), sei diese Idee mitgegeben: Beim Einatmen denken „Du Gott“ und beim Ausatmen denken „Ich bin da“. Mehrfach gemacht kann das das Gedanken-Karussell ziemlich wirksam für eine ganze Weile ausschalten. Es katapultiert quasi direkt in das Hier und Jetzt. Oftmals sind wir ja gedanklich schon mit der nächsten Sache beschäftigt, während wir die eine noch nicht mal abgeschlossen haben. Oder grübeln noch über Vergangenes, das wir ohnehin nicht mehr ändern können.

Dieses „Du Gott - Ich bin da – Denken“ verbunden mit unserem Atem kann uns im Alltag mit Gottes lebendiger Gegenwart verbinden. Natürlich auch dann,



wenn gerade keine bequeme Baumelbank oder Kerze zum Anzünden zur Verfügung steht. Denn unseren Atem haben wir ja zum Glück immer mit dabei. Übrigens: Das hebräische Wort für Atem heißt „ru-ach“. Das sind zwei wunderbar klingende Silben, bei denen die Bedeutung gleich mitklingt. Gleichzeitig hat die (!) „ru-ach“ auch die Bedeutung „Lebenskraft“.

Ich wünsche Ihnen und Euch in diesem Sommer viele schöne Momente im Hier und Jetzt, die neue Lebenskraft schenken und mit Gott verbinden.

*Eure/Ihre Verena Ahrens
Jugendreferentin & Prädikantin*

INHALT

Andacht	2
Sommerkirche	5
Jubiläen	6
Kirchenmusik	7
Presbyterium	11
Einführung Boris Fischer	12
Konfirmationen 2024	14
Kindergeschichte	16
Rückblick & Ausblick für Kinder	22
Stadtjubiläum	28
„360plus1“	30
Aus dem Westbezirk	31
Neues aus Region 3	32
Führungen in St. Pauli	34
Wie St. Petri zu ihren „Zwiebeln“ kam	35
Nachruf Frère Marc	36
Musik & Literatur	38
Ökumenische Bibelwoche	42
Schöpfungszeit	44
Dinner in Weiß	47
Kirchgeld	48
Kontakte	49

"Ganz bei Trost". Sommerkirche an St. Petri ab 7. Juli

Bei der besonderen Predigtreihe "Sommerkirche an St. Petri" geht es in diesem Jahr um das Thema Trost. "Bist du noch ganz bei Trost?" fragen wir besorgt, wenn ein Kind oder ein Bekannter etwas tut, dessen negative Folgen offensichtlich sind. Aber handeln wir nicht oft selber als Konsumenten, Partner, Bürger dieses Landes und Bewohner dieser Welt so, dass die Frage nach dem "Bei-Trost-Sein" mehr als berechtigt ist? Und wäre dann womöglich "Bei-Trost-Sein" Voraussetzung für ein Leben, das nicht Besorgnis bei anderen auslöst, sondern Freude?

Hängen womöglich Gottes Zusage "Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet" (Jes. 66,13) und die Taufverheißung "Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein." (1. Mose 12,2) doch enger miteinander zusammen, als wir denken? Und könnte es sein, dass Gottes Trost in viel


größerer Vielfalt zu uns Menschen kommt als wir denken?

In der Sommerkirche 2024 werden uns Menschen vom Trost erzählen, den sie in ihrem Bereich und auf ihre Weise erlebt haben. Wie sie selbst oder Menschen in ihrer Umgebung "ganz bei Trost waren" – z.B. mit Büchern oder gemeinsamem Essen, mit Kunst oder im Umgang mit Tieren, mit Beratung oder mit Musik. Darin steckt mehr als bloßer Zufall: Glück, Beistand, Trost kommen, wenn sie "ganz" sind, von ganz oben. "Er (Gott) weiß viel tausend Weisen, zu retten aus


Sommerkirche 2024

Ganz bei Trost...


samstags 18 Uhr in Pauli & sonntags 10 Uhr in Petri




... mit einer Trauergruppe
06./07. Juli




... mit Beratung
13./14. Juli




... mit Tieren
20./21. Juli




... mit Kunst
27./28. Juli



... mit gemeinsam essen
03./04. August



... mit Musik
10./11. August



... mit Literatur
17./18. August

www.petri-pauli.de

dem Tod" heißt es in einem unserer Choräle (eg 302,5). Herzliche Einladung, sich bei der diesjährigen Sommerkirche mit auf die Spurensuche nach Gottes vieltausend Weisen des Tröstens zu machen – und womöglich einmal wieder ganz bei Trost zu sein.

„Save the Date“: Jubelkonfirmationen

Am Sonntag, den 15. September laden wir die Jubilarinnen und Jubilare ein, die entweder das goldene (Konfirmationsjahrgang 1974), diamantene (Konfirmationsjahrgang 1964) oder das Gnaden-Konfirmationsjubiläum (1954) feiern. Wir werden all die Jubilare, deren Kontakt-Adressen wir ausfindig machen, anschreiben und einladen. Wenn Sie selbst zu den Jubilar*innen gehören oder noch Kontakt zu Ihren damaligen Mit-Konfirmand*innen haben, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro unter Tel. 02921-13000!



Ehe-Jubiläum?

Wenn Sie auf Silber- Gold-, Diamant-Hochzeit zugehen (oder noch höher gemeinsam gestiegen sind): Bitte melden Sie sich bei Ihrer Pastorin, Ihrem Pastor - oder rufen Sie im Gemeindebüro an, wenn Sie den Wunsch nach einem besonderen Segen haben! Wir haben keine Gemeindeliste solcher Jubiläums-Daten. Ob Sie einen solchen Segen dann bei sich zuhause oder in einem „Extragottesdienst“ in der (Trau-)Kirche empfangen wollen: das kann einfach verabredet werden.

Besuchsdienst

Besuch gewünscht? Ebenfalls bitte wir um Nachricht, wenn Sie einen Besuch wünschen - aus welchem Grund auch immer. Ob nun zuhause oder im Krankenhaus. Rufen Sie einfach jemanden vom Pfarrteam an - oder im Büro (Kontakt siehe S. 51)

KIRCHENMUSIK

„Vom Requiem zum adventlichen Licht“

In diesem Jahr fallen zwei kirchenmusikalische Höhepunkte unserer Gemeinde in die zweite Jahreshälfte: die großen Konzerte der Kantorei und des Gospelchores.

Die **Kantorei an St. Petri** gestaltet ihr diesjähriges **ORATORIENKONZERT** am **Volkstrauertag**, dem vorletzten Sonntag im Kirchenjahr, **17. November um 17:00 Uhr in der Petrikirche**.



Auf dem Programm stehen zwei Werke, die sich sowohl musikalisch als auch in ihrer theologischen Aussage wunderbar ergänzen: es geht, wie könnte es zum Ende des Kirchenjahres anders sein, um das Thema „Tod und Ewigkeit“.

In Erinnerung an seinen 100. Todestag wird das Requiem op. 48 des Pariser Organisten und Komponisten Gabriel Fauré aufgeführt für Sopran und Bariton solo, vier- bis sechsstimmigen Chor und Orchester, mit dabei Harfe und Orgel. Als zweites Werk des Abends erklingt das „Lux aeterna“ des 1943 in Colfax, Washington geborenen amerikanischen Komponisten Morten Lauridsen für vier- bis siebenstimmigen gemischten Chor und Kammerorchester. Beide Werke verbindet eine besondere Tonsprache, die man trotz des traurigen Inhalts des Requiemtextes als lichtdurchflutet und zuversichtlich im Hinblick auf Tod und Ewigkeit bezeichnen könnte. Trost und Hoffnung bilden die zentrale Aussage. Die Betonung auf „ewigem Licht“ manifestiert sich vor allem im fünfsätzigen

Werk des US-Amerikaners Lauridsen, welches er 1997 komponierte. Obwohl die Entstehung beider Werke fast 100 Jahre auseinander liegt, scheinen sie doch in ihrer musikalisch-textlichen Aussage sehr „seelenverwandt“ zu sein. Auch die Besetzung des Kammerorchesters ähnelt: bei Lauridsen fehlen zwar Harfe und Orgel, aber die Wahl der Blasinstrumente neben einem romantischen Streicherapparat fällt ähnlich aus wie bei Fauré: Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, zwei Hörner und eine Bassposaune. Diese sensible Musik, „poetisch romantisch“ eines Gabriel Fauré und „neo-impressionistisch“ eines Morten Lauridsen, kommt gar nicht dramatisch und modern daher, sondern könnte eher als zeitlos, schön und schlicht bezeichnet werden.

Man möge sich diese eher selten aufgeführten Kompositionen also nicht entgehen lassen!

Neben der Kantorei wirken als Vokalsolisten Myriam Anna Dewald (Sopran) und Moritz Kugler (Bariton) mit sowie Daniel Tappe an der Orgel und das Orchester „La réjouissance“.

Über Vorverkauf und Eintrittspreise für das Konzert wird rechtzeitig im monatlich erscheinenden Petri-Pauli aktuell und der örtlichen Presse sowie über Plakatwerbung informiert.

Das **GOSPELKONZERT** des Gospelchores «Magnificats» findet am Samstag vor dem 2. Advent, dem **07. Dezember um 19:30 Uhr in St. Petri** statt.

Unter dem Motto „Sing Hallelujah“ gibt es eine vielfältige Auswahl an Gospels und Liedern zu hören, die das Loblied in vielerlei Hinsicht beleuchten, darunter sowohl das berühmte Hallelujah von Leonard Cohen in



besinnlicher Stimmung als auch das weltweit bekannte Hallelujah aus Händels «Messiah», hier in einer arrangierten Gospelversion. Und natürlich wird in einem

adventlichen Gospelkonzert auch der musikalische Ausblick auf Weihnachten nicht fehlen mit diversen Carols u.a. von John Rutter. Auch das Publikum wird bei manchen Liedern mitmachen dürfen.

Die zwei bei unseren Gospelkonzerten inzwischen nicht mehr wegzudenkenden musikalischen Partner sind wiederum Louisa Kimmel am Flügel als stets versierte und verlässliche Begleiterin des Chores und Wolfram Vossel am Schlagzeug, der für den nötigen Groove sorgt. Außerdem wird Carolin Lingenberg als Vokalsolistin den Konzertabend bereichern. Der Gospelchor bereitet sich schon seit längerem auf seinen großen Auftritt vor und wird für den letzten Feinschliff auf dem Probenwochenende Ende August / Anfang September im Bergkloster Bestwig sorgen. Auf dieses gemeinsame Wochenende freuen sich die Chormitglieder schon das ganze Jahr über, weil es neben viel Probenzeit und intensivem Üben natürlich auch Zeit für die geselligen Abende gibt mit guten Gesprächen, Spaß am Singen von alten Schlagern und vielem mehr, was eine gute Chorgemeinschaft stärkt.

Auch hier wird über Vorverkauf und Eintrittspreise für das Konzert im monatlich erscheinenden Petri-Pauli aktuell und der örtlichen Presse sowie über Plakatwerbung rechtzeitig informiert.

Also: Save the Date! Herzliche Einladung zu zwei großen Konzerten zum Ende des Jahres 2024!

Ihre Kantorin Annette Elisabeth Arnsmeier

OFFENES SINGEN

Die Termine für das Offene Singen donnerstags von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Petrushaus in ca. 14-tägigem Wechsel (außer in den Schulferien) sind folgende:
04. Juli / 22. August / 05. + 19. September / 10. + 31. Oktober / 14. + 28. November / 05. + 19. Dezember

HÖRZEITEN

Die nächsten Hörzeiten samstags um 11:00 Uhr in der St. Petrikirche gestalten sich wie folgt:

Sa, 06. Juli – „Gospels for Summer“

Gospelchor «Magnificats»

Leitung: Annette Elisabeth Arnsmeier / Texte: Verena Ahrens

Sa, 03. August – Sommerliche Orgelmusik

Annika Eisenberg an der Späth-Orgel

Texte: Pfrin. Leona Holler

Sa, 07. September – „Helle Frauenstimmen“

Jugendchor «Petri Puellas»

Klavier & Leitung: Bettina Casdorff / Texte: Pfr. Christian Casdorff

Sa, 05. Oktober – Musik für Blechbläser

Blechbläser-Quartett Soest-Bad Sassendorf

Texte: Pfr. Dr. Christian Welck

Sa, 02. November – „Kirmesklänge“

Stefan Madrzak (Orgel) & Günter Bönner (Schlagzeug)

Texte: Pfr. Christian Casdorff

Sa, 30. November – Hörzeit zum 1. Advent

Gospelchor «Magnificats»

Leitung: Annette Elisabeth Arnsmeier / Texte: Pfr. Dr. Christian Welck

Neues Presbyterium gewählt und am 24. März eingeführt



Am 24. März wurden in einem Gottesdienst in St. Petri die neu- und wiedergewählten Presbyterinnen und Presbyter mit Gottes Wort und Segen in ihr Amt eingeführt. Nach dem Sektempfang im Petrushaus stellten sich die alten und neuen Presbyteriumsmitglieder zum Gruppenfoto auf. Es fehlen auf dem Bild: Carla Heidbüchel und Nicole Eichhorst.



Neu dabei:

Peter Titgemeyer (ganz links) und Anne Berk (2. v.l.) sowie Prof. Dr. Katja Eilerts (rechts), jeweils mit Urkunde.

Mit Dank und Blumen wurden nach langjähriger bzw. jahrzehntelanger Mitarbeit aus dem Presbyterium verabschiedet: Rita Bökenbrink und Dr. Hermann Buschmeyer.

...und noch eine Einführung: Küster Boris Fischer

Same same, but different



Vielleicht kennen einige von Ihnen den oben genannten Spruch aus dem Urlaub: „Same same, but different!“ In vielen Ländern wird damit eine Situation beschrieben, die irgendwie „ganz gleich und doch ganz anders“ ist.

Genauso ging es uns seit Oktober letzten Jahres hier in unserer Petrikirche. Herr Overbeck wurde zum Ende des Jahres in seinen wohlverdienten (Un-) Ruhestand entlassen, hatte zuvor jedoch seinen Nachfolger Herrn Fischer ausgiebig und umfassend in seine neuen Aufgaben eingearbeitet.

Was wohl kaum jemand in unserer Gemeinde dachte, wurde dennoch wahr: Die große Lücke, die natürlich nach einer so langen Zeit zu schließen war, wurde und wird stetig immer kleiner. Hieß es anfangs noch häufiger „Oh, da muss ich mal Friedhelm (Overbeck) fragen“, hört man heute im Petrushaus und in der Petrikirche immer „Das hat Herr Fischer doch schon vorbereitet – ist alles startklar!“.





Somit konnten und wollten wir Herrn Fischer sehr gerne am 5. Mai 2024 mit einem feierlichen Gottesdienst offiziell in sein Amt als Küster der Petrikirche einführen. Das gesamte Pfarsteam und einige Mitglieder des Presbyteriums hießen Herrn Fischer freudig willkommen. Nach dem Gottesdienst hatten weitere Gäste und Gemeindemitglieder im Petrushaus bei einem Sektempfang die Möglichkeit, mit persönlichen Worten Herrn Fischer in unserer Petri-Pauli-Gemeinde zu begrüßen und ihm gute Wünsche mit auf den Weg zu geben.

Wir freuen uns sehr, in Herrn Fischer einen so umsichtigen und aufgeschlossenen neuen Küster bekommen zu haben und wünschen ihm für die folgenden Jahre alles Gute und natürlich Gottes Segen auf all seinen Wegen!

Nicole Eichhorst

Konfirmationen in St. Petri

Im April dieses Jahres wurden an drei Sonntagen zahlreiche junge Christinnen und Christen in unserer St. Petrikirche konfirmiert. Wir hoffen, dass es für alle Konfirmanden ein besonderes Fest war und dass sie gerne an ihre Konfirmandenzeit in der Petri-Pauli-Gemeinde zurückdenken!

14. April: Südbezirk (Pfr. Casdorff)



Leonie Arndt, Linda Ceranna, Jette Cramer, Clara Elbeshausen, Liliana Hilbig, Elisabeth Jung, Louis Köster, Stella Kraft, Anna Lynn Ladkau, Julian Potthast, Mex Schild, Marileen Schirk, Edda Schneider, Neele Schulze-Nieden, Anna-Marie Schultz, Jannis Strumann, Mareike Umezulike, Theresa von Bockum-Dolffs

21. April: Westbezirk (Pfr. Dr. Welck)



Celina Becker, Tim Becker, Rieke Blesken, Roman Fischer, Julian Grewing, Phillip-Atilla Gries, Amelie Guse, Lien Keller, Niclas Kirchhoff, Maximilian Lübke, Jana Magel, Jamie Mohring, Emma Sophia Mokry, Jolina Summer Müller, Lena Nowack, Mia Franziska Schäfer, Lena Julie Schröder, Klara Schulze-Buxloh, Liv Greta Schwarz, Alina Sieren, Milla Stüttgen, Emily Tamborini, Florian Ulmer

28. April: Stadtbezirk (Pfrin. Holler)



Emily Bleicher, Malou Johanna Brunberg, Anna-Lena Dahlhoff, Oskar Guth, Sophie Hoffmann, Alma Kießling, Lara Lehmann, Violetta Petri, Mika Saturna, Ole Veit Schilling, Jonathan Noah Vock, Henri Weise

Ferienzeit ist die schönste Zeit...



Also, ich finde ja, dass Ferien herrlich sind. Die Ferienzeit ist die herrlichste Zeit des ganzen Jahres, die allerherrlichste. Wenn du mich fragst: Ich würde sofort Zahnweh, Sportunterricht und Zimmeraufräumen abgeben, wenn ich dafür eine Woche mehr Ferien im Jahr bekommen könnte! Ich mag schon dieses Vor-Ferien-

Gefühl, das kennst du sicher auch. Das Vor-Ferien-Gefühl bekomme ich, wenn die Sonne schon morgens so schön scheint, dass Mama mir erlaubt, ohne Jacke in die Schule zu gehen. Oder wenn wir einen Zettel mitbekommen, auf dem steht, dass wir in der Woche vor den Ferien eine große Tasche mitbringen sollen für den Malblock und den Farbkasten und dass wir die geliehenen Schulbücher zurückgeben müssen und dass wir jetzt anfangen, den Klassenraum aufzuräumen (was übrigens das einzige Aufräumen ist, das ich mag, eben wegen der Ferien). Außerdem hat meine Lehrerin in der Vor-Ferien-Zeit immer viel bessere Laune als sonst und sie kommt immer ein bisschen zu spät in die Klasse, angeblich, weil sie auch das Lehrerzimmer aufräumen müssen, aber meistens sehe ich sie auf dem Schulhof lachen mit den anderen Lehrern und das ist ja auch gut so. Sie hat sonst nicht besonders viel zu lachen, vor allem nicht mit uns, sagt sie immerzu.

Das ist allerdings anders als mit Mama. Mama nämlich, die lacht nicht sooo viel vor den Ferien wie meine Lehrerin. Also, sie lacht schon, aber vor allem scheint sie beschäftigt zu sein und zwar mit Kofferpacken. Und da vergeht ihr oft das Lachen. Ich verstehe gar nicht richtig, warum, und ich finde, sie macht sich ziemlich viel unnötige Arbeit damit. Denn einmal habe ich meinen Koffer alleine gepackt, das ging ganz schnell: ich habe den Deckel geöffnet, meine Zahnbürste und meine kurze Hose reingeworfen, außerdem mein Lieblings-T-Shirt mit dem Glitzerdrachen vorne drauf, das ich Gott sei Dank in der schmutzigen Wäsche gefunden habe, einen Schlafanzug, mein Schlafeinhorn

und das war es dann. Dachte ich, aber Mama dachte das nicht und sie sagt, alles muss frisch gewaschen sein, was wir mitnehmen in den Urlaub und ordentlich falten muss ich es auch und überhaupt bräuchte es immer zwei Hosen, falls eine Hose schmutzig würde.



Es ist also kein Wunder, dass sie sich so viel Arbeit macht mit dem Kofferpacken und dass ständig die Waschmaschine läuft und wir Wäsche auf- und abhängen müssen. „Das ist Kinderarbeit,“ schimpft mein kleiner Bruder, aber Mama hört gar nicht darauf und das ist vielleicht auch besser so. In jedem Fall liegt irgendwann Mama und Papas Bett voll mit

gefalteter Wäsche und die räumt Mama dann in die Koffer, die Papa vorher vom Dachboden geholt hat und die er besser vorher ordentlich entstaubt, denn sie sind da oben ganz grau geworden. Einmal habe ich in einem Koffer meine eine gelbe Sesamstraßensocke gefunden, die ich überall gesucht hatte und ein anderes Mal war der Koffer noch ganz wunderbar voll mit Sandkörnern vom Strand, die halten das ganze Jahr und wir haben uns sehr darüber gefreut und den Sand aus dem Koffer über unsere Köpfe rieseln lassen, aber das fand Mama nun gar nicht witzig und wir mussten sogar noch fegen deswegen.

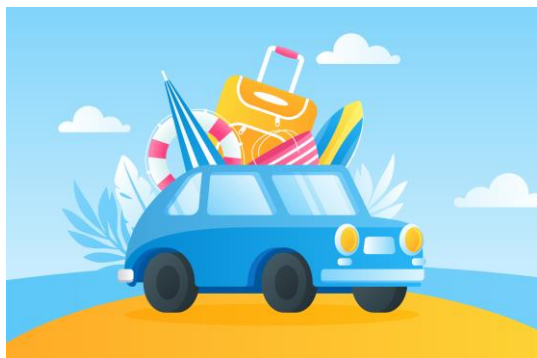
An unserem letzten Schultag sind wir sehr fröhlich und singen und es sind nur drei Stunden in der Schule und es gibt Musik auf dem Schulhof und Kuchen und die Viertklässler weinen etwas, weil sie ja nach den Ferien auf eine andere Schule gehen und weil das irgendwie dazu gehört, zum Abschied zu weinen, vor allem für die Mädchen, aber wir weinen nicht, sondern essen Kuchen, knuddeln das Zeugnis tief unten in den Tornister und hüpfen nach Hause. Unsere gute Laune wird kein bisschen getrübt, immerhin sind nun Ferien. Wir verabschieden uns und versprechen uns, Postkarten aus dem Urlaub zu schreiben.

Zu Hause angekommen, haben zum Glück weder Papa noch Mama Zeit, nach dem Zeugnis zu fragen. Ich glaube, sie haben gar nicht gemerkt, dass ich nach Hause gekommen bin, denn: „Sie packen!“ Falls du es noch nicht selbst erlebt hast – ich kann dir nur raten: Wenn deine Eltern sagen, dass sie packen, dann lass sie lieber in Ruhe, denn PACKEN scheint eine ganz besondere Herausforderung für Erwachsene zu sein.

Mama schleppt die Koffer aus dem Schlafzimmer zum Auto, das Papa gerade vollgetankt hat und die Reifen hat er auch noch überprüft und er war damit auch in der Waschstraße, was ich ganz unsinnig finde, denn so ein Auto wird doch ohnehin wieder schmutzig auf der langen Fahrt, aber all das scheint zum Packen dazu zu gehören. Mama ist etwas sauer auf Papa, weil der so lange gebraucht hat an der Tankstelle und sie schleppt also die Koffer an, während Papa, der eigentlich noch ganz gute Laune hatte, nun fassungslos auf die vielen Koffer guckt und den Kopf schüttelt und er murmelt immer wieder etwas von „Das ist ja wohl nicht dein Ernst!“ und Mama wird daraufhin noch wütender und schimpft herum, sie könne auch gerne alles kaufen, wenn wir erst am Urlaubsort seien, aber sie vermute, dann hänge der Haussegen erst richtig schief. Und ob er denn jetzt nicht mal anfangen wolle zu packen, sonst stünden sie in sechs Wochen noch hier vor dem Haus.

Papa öffnet also den Kofferraum und schaut weiter ziemlich skeptisch vom Kofferraum zu den Koffern und dann steht er wieder da und hebt mal diesen Koffer hoch, mal jenen, vermutet Steine darinnen und muss dann erst mal im Radio nach der Fußballspielübertragung suchen, damit er nicht die Laune verliert, wie er sagt.

Was dann beginnt, erinnert mich an dieses eine Spiel, das kennst du sicher auch. Es ist das Spiel, wo man so viele bunte Spielsteine hin und her schieben muss, bis sie alle Platz finden in einer kleinen Schachtel und so ähnlich ist das mit Papa und den Koffern auch. Erst wuchtet er den einen großen Koffer in den Kofferraum, dann müssen wir ihm „irgendetwas Weiches“ geben zum Stopfen, wie er sagt und ich gebe ihm die Tasche mit der Bettwäsche und die passt da gut hin. Er wirkt zufrieden, merkt aber ziemlich schnell, dass der zweite große Koffer nun nicht liegend in den Kofferraum passt und hinstellen will er ihn auch



nicht, also müssen wir alles wieder rausnehmen und er muss noch mal für einige viele Minuten nachdenken, wie er die Koffer anders unterbringen kann. Nachdem ich ihm ungefähr fünf Mal kleine Taschen und weiche Teile angegeben habe, die erst rein und dann wieder

rausgehoben werden aus dem Kofferraum, überlege ich, dass es doch besser für mich ist, Mama im Haus zu helfen und ich murmle etwas von „dringend aufs Klo gehen“, aber er hört eh nichts. Gerade hat seine Fußballmannschaft ein Gegentor bekommen und er muss mit dem Nachbarn über den Schiedsrichter sprechen.

Im Haus ist es leider auch nicht viel besser: Mama saugt und wischt, als würden Oma und Opa kommen und ich frage sie, wieso sie das tut, denn wir fahren doch schließlich morgen in den Urlaub und sehen doch eh nicht die Staubmäuse unter dem Sofa, aber Mama meint, es könnte ja sein, dass mal jemand ins Haus kommt, während wir im Urlaub sind und niemand soll denken, dass sie ihren Haushalt nicht im Griff habe. Ich finde es komisch, dass sie sauber macht, falls jemand zu uns ins Haus kommt, wenn wir nicht da sind, denn das können ja eigentlich nur Einbrecher sein, aber ich sage mal lieber nichts, sondern gehe in mein Zimmer und suche Bilderbücher raus für die Fahrt, die ich in meinen kleinen Rucksack packe. Ich kann mich nicht entscheiden, also nehme ich meine acht Lieblingsbücher mit und noch das neue Hörspiel und den Kinder-CD-Player, den ich zu Weihnachten bekommen habe und da ich sicher bin, dass Mama nicht an die Spiele gedacht hat, packe ich noch das Springseil dazu und die Schläger und den Ball für Tennis am Strand und da liegt auch noch das aufblasbare Krokodil, das ich zum Geburtstag bekommen habe, und an das hat auch keiner gedacht. Es wird mehr Gepäck, als ich vermutet habe und ich muss drei Mal zum Auto laufen, bis ich alle meine Sachen dort habe.

Papa sieht mittlerweile ziemlich k.o., aber ganz zufrieden aus, die Koffer sind wohl im Auto. Doch als er sich umdreht, fällt sein Blick auf meine Spielsachen und ich finde, er wird etwas weiß im Gesicht. Ich schaue ihn streng an und er murmelt, dass er sein Bestes tun wird und ich verschwinde schnell wieder, denn es scheint mir das Beste zu sein, ihm nicht erklären zu müssen, warum ich unbedingt „Weihnachten in Bullerbü“ mit in den Sommerurlaub nehmen muss (weil es darin so schön schneit und wenn mir sehr warm ist, wird mir kalt, wenn ich über Schnee lese).

Irgendwann sitzen wir beim Abendessen, es gibt „Dinge aus dem Gefrierfach“, weil doch der Kühlschrank abgestellt wird und ich finde, dass „Dinge aus dem Gefrierfach“ alle gleich schmecken, aber das ist mir eigentlich alles auch ganz egal, denn nun setzt meine ziemlich aufgeregte Vorfreude ein. Die aufgeregte Vorfreude ist die, die ich habe, wenn ein Abenteuer beginnt und nun beginnt unser Ferienabenteuer und deshalb soll ich schnell einschlafen, sagt Mama, und dass die Nacht kurz sei, sagt sie auch, denn wir müssten schon um vier Uhr morgens aufbrechen.

Geweckt werde ich allerdings später als geplant - mittlerweile ist es halb fünf. Mama und Papa haben verschlafen. Sie haben nämlich am Abend noch ziemlich lange gebraucht, um den Kofferraum zu schließen, weil der so pickepackevoll ist und Papa schärft uns ein, bloß die Tür zum Kofferraum nicht zu öffnen und dass wir uns beeilen sollen. Wir wollen uns wirklich gerne beeilen, ohne Frage. Die kurze Hose habe ich schon zum Schlafen angezogen (mein Geheimtipp) und auf das Zähneputzen habe ich verzichtet, ich habe ja auch schließlich nichts gegessen in der Nacht und so stehe ich ziemlich beeilt vor dem Auto



und will mich schnell setzen. Doch genau das geht nicht. Wenigstens nicht so schnell wie gedacht. Da, wo meine Füße sonst baumeln, baumeln sie heute nicht, denn da stehen Mamas Taschen mit dem Fön und den Lippenstiften und den Handtüchern. Darüber hat Papa meine Tasche mit den Kinderbüchern gestellt, das ist sehr nett von ihm, nur darüber hat er mein Krokodil gelegt, so dass ich erst unter dem Krokodil her greifen muss, um an meine Bücher zu kommen. Zwischen meinem Bruder und mir steht fertig aufgebaut die Strandmuschel, das ist ein großer Spaß, ich fühle mich wie in einem Zelt. Nur dass wir keine Bücher oder Spielsachen austauschen können, das finde ich etwas schwierig. Mama murmelt besorgt: „Oh weh, oh weh!“ und blickt genauso skeptisch wie Papa gestern. Papa hingehen presst die Lippen aufeinander und meint, dass wir wohl besser losfahren und er würde ihr gerne den Vortritt lassen, wenn sie mal das Auto packen möchte.

Nun gut – was soll ich sagen: Irgendwann ging es tatsächlich los. Papa saß am Steuer, ziemlich dicht hinter dem Lenkrad, weil hinter seinem Sitz die Kühlbox stand, Mama grübelte, was sie wohl alles vergessen hätte, ich versuchte unter dem aufblasbaren Krokodil nach einem Buch zu greifen, alles war einigermaßen in Ordnung, als Mama plötzlich laut aufschrie. Mit bangem Blick guckte sie nach hinten, zum Kindersitz meines Bruders. Der Kindersitz...war leer. Wir hatten meinen Bruder vergessen!

Ich wusste gar nicht, dass Papa mal Rennfahrer war, wenigstens bis zu diesem Moment. Er trat auf die Bremsen, das Auto dreht sich einmal um die Achse, dann gab er Gas und raste nach Hause, dass das Krokodil mir förmlich im Gesicht klebte. Das Auto stand noch nicht mal, da riss Mama schon die Tür auf, sprang aus dem Auto (was ziemlich cool aussah, muss ich sagen) und lief schnell ins Haus. Mein Bruder war damals noch sehr klein und sehr still und überhaupt fiel er nur wenig auf. Er hat „ein sonniges Gemüt“, sagt meine Oma immer. Und mit seinem sonnigen Gemüt fand ihn Mama schließlich in der Küche. Die Schublade, in der die Backzutaten lagern, stand weit offen. Mein Bruder kniete davor und knabberte in aller Ruhe an der Backschokolade. Er strahlte, Mama strahlte, Papa auch und ab da war alles gut!

aus den Erinnerungen von Pfrin. Leona Holler

Lego-Bau-Tage

Es war in den kalten Januartagen, wo das Jahr noch jung ist und noch viel Platz hat für neue Ideen. Da stieß Pfr.in Leona Holler auf dieses Projekt: Der Verein „Kinderherzenbewegen“ aus Stuttgart-Mögglingen verleiht 500 kg Lego an Gemeinden zum Bau einer Lego-Stadt. Das wär´ doch was für unsere Kinder-



Bibel-Tage im Mai/Juni!

Begeisterte Baumeister*innen und Helden*innen des Alltags zur Begleitung waren schnell gefunden, noch schneller die über 40 Kinder im Alter von 6-11 Jahren, die dabei mit bauen wollten.

In einem großen Anhänger kamen die über 200.000 Steine Ende Mai mit Hilfe von den Küstern Fischer und Bönner aus der Kirchengemeinde Gladbeck-Zweckel nach Soest. Denn dort wurde das Projekt vorher bereits am Pfingstwochenende erfolgreich durchgeführt.

Vom 31.5. bis 1.6. erklingen dann ungewöhnliche Geräusche aus dem Chorraum der Petrikirche. Schon von draußen hört man: hier ist richtig was los. Es raschelt und klappert an allen Ecken und Kanten. Rund um den Taufstein ist das große Steine-Lager aufgebaut. Margarinebecher, Jogurt-Eimer und Eisschälchen vergangener Sommer stehen zum Transport der teilweise mühevoll rausgesuchten Steine zur Verfügung. Frisch-Konfirmierte, Teamer, Eltern und erwachsene Ehrenamtliche begleiten das Werkeln. Das gemeinschaftliche Bauen begeistert Klein und Groß und die verschiedenen vorgeschlagenen Projekte werden gemeinschaftlich angepackt. Für einige Fußballs-Fans ist gleich klar: auf dem aufgezeichneten Sportplatz soll ein Stadion entstehen, in dem der BVB spielt und natürlich auch gewinnt (7:0). Leonie übernimmt die Bauleitung der kleinen Kirche und Jonathan baut dem Krankenhaus ein ganz besonders offenes Dach aus Palmenblättern. Bei der Tankstelle mit Parkgarage

sind Kreativität und Geduld gefragt. Trotz der beigelegten Anleitungen sind einige der mitgelieferten Bauwerke leider nicht wirklich umsetzbar. Zu lange hätte man nach Einzelteilen in diesem riesigen Konvolut suchen müssen. Doch den Kindern machte das gar nichts. Das Bauen nach Plan war gar nicht so gefragt. Kreativ zu sein bedeutet ja gerade eben, sich etwas auszudenken, das es vorher so noch nicht gab. In diesem Sinne entstanden viele tolle eigene Ideen, inspiriert von den vorhandenen interessanten Bauteilen, wie zum Beispiel Einzelplatten mit Berg- oder Wasser-Reliefs.

In den Pausen gab es leckeres zu essen, eine Hüpfburg zum neuen Schwung holen und natürlich biblische Geschichten erzählt mit Lego-Figuren.

Am Sonntag, 2.6. fand dann um 11 Uhr der Abschluss der Lego-Bau-Tage im Rahmen eines GD für Klein und Groß statt, zu dem auch die Taufjubiläums-Kinder des Jahres 2018 eingeladen waren. Über 20 Kinder brachten ihre Taufkerzen mit und bekamen nach einer Segnung am Taufbecken ihren Tauf-Fisch zurück, der seit ihrer Taufe an unserer Taufsäule gehangen hatte.



Der Ohrwurm aus den Lego-Bau-Tagen durfte beim Gottesdienst natürlich auch nicht fehlen. Zur Melodie von „Wer will fleißige Handwerker seh’n...“ sangen

Große wie Kleine: „Auch Gott ist da, das ist doch klar! Ist in der Stadt und uns ganz nah.“

Nach dem Gottesdienst wurde die Lego-Stadt dann offiziell eröffnet. Die kleinen Baumeister*innen konnten es kaum abwarten, ihre Bauwerke zu präsentieren. Zwei Fußball-Stadien, ein Landhaus, ein Hafen mit vielen verschiedenen Schiffen, ein Hotel, mehrere Traumhäuser, ein riesiger blauer Turm und vieles mehr sind zu bewundern. Besonders beeindruckt die nachgebaute Petrikirche, die sogar mit zwei Gloriasängern auf dem Turm und läutbaren Glocken ausgestattet ist. Teamer Elias Mey war hier zusammen mit 3 Kindern aktiv, die nach dem eigens von ihm dafür erstellten Bauplan ziemlich detailgetreu am Werk waren.



*Die Petrikirche aus Legosteinen –
sie ziert auch unser Titelbild!*

Am Nachmittag startete dann leider schon wieder der Abbau, denn die Steine-Kisten müssen wieder zurück, um an anderer Stelle wieder aufgebaut zu werden.

Die Lego-Bau-Tage waren ein voller Erfolg und haben Kinder, Eltern und Teamer gleichermaßen begeistert. Die kreativen Ideen der kleinen Baumeister*innen haben die Lego-Stadt zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk werden lassen. Die Verbindung von biblischen Geschichten mit dem Bau von Lego-Gebäuden hat die Gemeinschaft gestärkt und dazu beigetragen, dass Generationen zusammenkommen konnten.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die an diesem aufwändigen Projekt beteiligt waren und dazu beigetragen haben, dass die Lego-Bau-Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis wurden.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen helfenden Händen beim Abbau sowie dem tapferen Team, das den weiten Rücktransport Richtung Süddeutschland übernommen hat.

Jugendreferentin Verena Ahrens

Neues Kollekten-Projekt bei Kinder und Co.

Von 2020 bis 2023 wurden die Kollekten der Gottesdienste „Kinder und Co.“ an das Centro Comunitario Familiar der Jürgen Wahn Stiftung (JWS) in Mexiko gespendet. In dieser Zeit sind 1553,10 € zusammengekommen. Mit dem Geld konnte das Gemeindezentrum unterstützt werden, um besonders Kindern einen Raum zur Entwicklung zu bieten. Das Ziel der JWS bei der Unterstützung solcher kleinen Projekte ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe. Inzwischen wurde dieses Ziel erreicht und das Projekt konnte in die Selbstständigkeit entlassen werden.

Norbert Röttger, der Mexiko-Koordinator der JWS, dankt allen kleinen und großen Geber*innen für die Unterstützung.



Seit 2024 unterstützt Kinder und Co. nun ein neues Projekt der JWS: die Behinderten Schule „Rafael Ramirez“ im Ort Bonito Juarez, ebenfalls in Mexiko. Anders als bei uns in Deutschland baut der Staat, wenn überhaupt, Schulen für Behinderte im Rohbau. Für alles weitere (Lehrmaterial, Ausstattung der Räume) muss die Gemeinde vor Ort dann selbst sorgen. Vorübergehend hatten die Kinder einen LKW-Auflieger als Unterrichts-Raum benutzt. Unter dessen Plane

wurde es jedoch schnell unangenehm stickig. Die JWS hat nun die Fertigstellung der Gebäude der Schule in Bonito Juarez finanziert. Auch die Sicherung gegen Einbruch und Diebstahl wurde übernommen, denn dies ist in allen zentralamerikanischen Staaten ein großes Problem. Dennoch bleibt viel zu tun, so dass wir mit unseren Kollekten dieses wichtige Projekt weiterhin unterstützen werden.



Jugendreferentin Verena Ahrens



Angebote für Kinder

2024



Kinderkirche

7.9., 13.10. und 14.12.

Kinder & Co.

1.9., 15.9., 6.10., 20.10.,
3.11., 17.11., 1.12. und 15.12.

Gottesdienst für Klein und Groß

22. September

St. Martin

15. November



Weitere Infos:



Ev. St. Petri-Pauli
Kirchengemeinde Soest



„Komm doch mal rüber!“ Drahtseilakt zwischen Petri und Patrokli

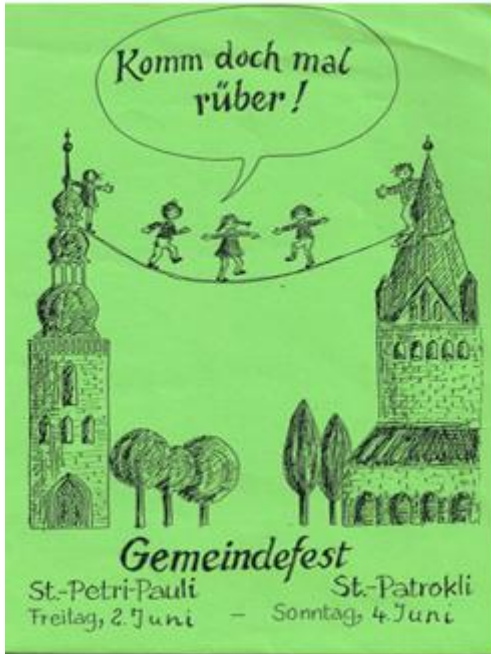
Das Datum ist umstritten, doch da der Soester, die Soesterin gerne feiert und die Historiker ein Auge zugekniffen haben, steht fest: vom 22. bis 25. August geht es rund in Soest. Gefeierte werden 1400 Jahre Stadtgeschichte und dafür ist ein Programm entworfen worden, das bunt und vielfältig ist und sicherlich jeder Besucherin, jedem Besucher etwas zu bieten hat. Die Petri-Pauli-Kirchengemeinde ist dabei Teil zweier besonderer Attraktionen:



Oliver Zimmermann ist von Beruf „Seiltänzer“. Und was für einer: Hochseilaufritte in ganz Europa, als Seiltänzer mit „Clowns ohne Grenzen“ in Jordanien, Teilnehmer der Weltmeisterschaft der Hochseilartisten in Seoul/Korea und Artist und Lehrer in der „Circusschule“ in Battambang/Kambodscha – vieles hat er schon erreicht, jetzt folgt der nächste Höhepunkt ;): Am Samstag, den 24. August wird Oliver Zimmermann auf einem Seil den **Drahtseilakt** wagen zwischen dem Petrikirchturm und dem Turm des Doms St.



Patrokli. Um 16.00 und um 18.00 Uhr können Sie ihm dabei zusehen. Spektakulär wird das werden, da bin ich sicher. Riskant: vielleicht, aber der junge Mann ist überaus gut gesichert – das war uns wichtig.



Programmheft des ökumenischen Gemeindefestes 1989 – auch hier wurde ein Seil zwischen Petri und Patrokli gespannt...wenn auch nur symbolisch!

Am Sonntag, den 25. August, folgt dann das nächste verbindende ökumenische Ereignis: Um 10.00 Uhr feiern wir einen **Festgottesdienst** auf dem südlichen Petrikirchhof - mit Pauken und Trompeten und mit einem großen **Jubiläumsschor**, zu dem unsere Kantorin Annette Arnsmeier und Stefan Madrzak, Kantor am Dom, herzlich einladen. Sollten Sie Freude daran haben, singen Sie doch mit: **Die Proben finden statt am Samstag, den 17.08. von 15.00 – 17.00 Uhr und am Dienstag, den 20.08. von 19.00 – 21.00 Uhr, jeweils im Gropersaal.** Vielleicht schaffen wir es ja, mindestens 140 Sängerinnen und Sänger, besser noch 1400 ;) zusammen zu bekommen. Festlich und fröhlich wird's allemal.

Pfrin. Leona Holler

Impressum:

Herausgeber: Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde Soest, Petrikirchhof 10, 59494 Soest

Redaktion: Anne Wagner, mail: wagner@petri-pauli.de

Verantwortlich für die Inhalte ist das Presbyterium der Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde, Vorsitzender Pfr. Dr. Christian Welck

Homepage: www.petri-pauli.de

Druck: Druckerei Althoff, Gewerbegebiet Wasserfuhr, Gebrüder-Ernst-Weg 6, 59494 Soest

Der Gemeindebrief erscheint halbjährlich

„360 plus 1“



Die evangelisch - reformierte Kirchengemeinde wurde zum Pfingstfest diesen Jahres **360 Jahre** alt: Am 15. Juni 1662 bewilligte der Große Kurfürst Friedrich-Wilhelm den Soester Reformierten das lang ersehnte Recht, sich öffentlich zu ihrem Glauben bekennen und den Gottesdienst ungehindert feiern zu dürfen.

Das Pfingstfest 1664 (4. Juni) gilt als das offizielle Gründungsdatum der Gemeinde. Dieses Jubiläum steht in einem besonderen Licht, denn just zum Ende dieses Jahres wird die Reformierte Gemeinde in die St. Petri-Pauli Kirchengemeinde eingegliedert. Damit wird es sie als eigene Körperschaft des öffentlichen Rechtes nicht mehr geben, ihren Geist wird sie aber nicht verlieren. Etwas Neues wird beginnen, auch wenn der Gedanke ungewohnt ist und manches Gemeindemitglied schmerzt, dass es sie in der bekannten Weise nicht mehr geben wird.

Unsere Trauer, aber auch unsere Hoffnung mit Blick auf den Zusammenschluss beider Gemeinden möchten wir mit Ihnen teilen. Deshalb möchten wir Sie bitten, sich schon jetzt zwei Termine vorzumerken:

- Am Sonntag, den 15. September, findet im Anschluss an den Gottesdienst, der um 10.30 Uhr beginnt, eine Gemeindeversammlung statt, in der alle Überlegungen und Planungen für die Eingliederung der Reformierten Gemeinde in die St. Petri-Pauli Kirchengemeinde dargestellt werden und Zeit für Rückfragen gegeben ist.
- Am Erntedank-Sonntag, den 06. Oktober, findet um 15.00 Uhr ein Festgottesdienst mit anschließender Gemeindefeier statt. An diesem Tag möchten wir dankbar auf die gemeinsame Zeit zurückblicken und sie Gott anvertrauen, gleichzeitig möchten wir mit Ihnen und Gott auch hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. Deshalb steht dieses Fest unter der Überschrift: „**360 plus 1**“. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Open-Air-Gottesdienst in Ampen (Vierspann) am 30. Juni

Am letzten Sonntag vor den Ferien feiern Groß und Klein in Ampen traditionell Gottesdienst unter freiem Himmel am alten Dorfteich "Vierspann". Beginn ist um 11:30 Uhr. Gestaltet wird der Gottesdienst wieder von und mit den Kindergartenkindern und Pastor Welck. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Kindergarten Ampen statt.



Grillfest am Ardeyhaus am 16. August



Am letzten Freitag der Sommerferien – dieses Jahr also am 16. August – sind wieder Jung und Alt aus Gemeinde und Nachbarschaft zum Grillfest am Ardeyhaus eingeladen. Bei frisch gegrillten Würstchen, Steaks, Reibplätzchen, Salaten sowie ausreichend Erfrischungsgetränken lässt sich prima zusammen feiern, klönen, alte und neue Bekannte treffen oder ein Schwätzchen mit dem Pastor halten. Man erfährt Neuigkeiten aus der Gemeinde und kann bei der Gelegenheit das Ardeyhaus, den Treffpunkt im Westen, mit seinen Aktivitäten und Möglichkeiten kennenlernen. Kinder und Jugendliche finden auf dem weitläufigen Gelände Platz für Spiel und Spaß. Die Speisen und Getränke sind kostenlos. Am Ausgang gibt jeder und jede, was angemessen erscheint. - Bei schlechtem Wetter findet das Grillfest ebenfalls statt, dann natürlich **im** Ardeyhaus.

Neues aus der Region 3

(Soest mit Meiningsen und Ostönnen): 1+1+1+1+1=1

Vor einigen Wochen wurden den ev. Kirchengemeinden in Westfalen die aktuellen Gemeindegliederzahlen mitgeteilt. Demnach hat die St. Petri-Pauli Kirchengemeinde Soest nun knapp unter 7000 Mitglieder, die Reformierte Kirchengemeinde Soest hat um die 300 Mitglieder, die Kirchengemeinden Ostönnen und Meiningsen zusammen rund 1500, die Emmaus-Kirchengemeinde etwas mehr als 7000.

Die Zahlen markieren einen bundesweit stattfindenden Rückgang an Gemeindegliedern, der zwar noch unter dem westfälischen Durchschnitt liegt, dennoch aber bemerkenswert ist. Bemerkenswert vor allem in der Hinsicht, als sie Verantwortliche zum Handeln zwingen, die nicht einfach die Augen verschließen und auf ein Ende der Misere hoffen können und wollen, frei nach dem Motto: „Et hätt noch immer jot jejeange“.

Die Presbyterien und Pfarrpersonen der Gemeinden in Soest („Region 3“) sind sich zum Glück einig darin, dass „et nur dann jot jet“, wenn wir frühzeitig anfangen, Strukturen zu entwickeln und Kooperationen zu schaffen, durch die wir auch zukünftig ein reges, vielfältiges evangelisches Leben in Soest gestalten können. Eine Projektgruppe, die sich aus Mitgliedern aller drei Presbyterien zusammensetzt, ist deshalb unter fachkundiger Leitung initiiert worden und überlegt in einem engen Zeitplan, wie Pfarrstellen, Personal und Gebäude sich zueinander verhalten, welche Ressourcen wir zukünftig brauchen, wo wir (auch schmerzliche) Einschnitte vornehmen müssen.

Gerade in dem Bereich Gebäude werden die Veränderungen deutlich sichtbar werden. Dass sich vor einem Jahr die Petri-Pauli Kirchengemeinde vom Pfarrhaus „Vor dem Schonekindtor“ getrennt hat, dass in der Kirche Neu St. Thomä nicht mehr regelmäßig Gottesdienste gefeiert werden und dass jetzt auch die Reformierte Kirchengemeinde sich von dem Pfarrhaus in der Schonekindstraße trennen wird, ist vor diesem Hintergrund zu verstehen und sinnvoll. Denn Aufgabe der Kirche ist nicht der Erhalt von Gebäuden, sondern die Verkündigung des Evangeliums.

Eine besondere Herausforderung stellt die anstehende Pensionierungswelle dar, die mit dem Ruhestand von Pfarrer Dr. Welck zum 01.01.2027 in Gang kommen wird. Von da an werden wir uns fast jährlich von einem Pfarrkollegen verabschieden müssen. Nach derzeitiger Planung der Landeskirche wird es 2031 statt sieben nur noch drei evangelische Pfarrpersonen in ganz Soest geben, dazu zwei weitere Mitarbeiter im pastoralen Dienst aus anderen Berufen, z.B. Jugendreferenten, Diakone und Sozialpädagogen.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll, wie andernorts nun auch in Soest die Kräfte zu bündeln und die Kirchengemeinden der Region zu einer evangelischen Kirchengemeinde Soest zu vereinigen. Dabei sollen die besonderen „Schätze“ der Kirchengemeinden erhalten bleiben und künftig noch mehr miteinander geteilt werden. Dieser genauso große und wie wir finden: richtige Schritt sollte, auch da sind sich die beteiligten Presbyterien einig, in nicht allzu ferner Zukunft liegen. Ganz im Gegenteil: Um durch Fusions- und Strukturüberlegungen nicht über Jahre blockiert zu sein, wird ein möglichst früher Zeitpunkt angestrebt; denkbar und sinnvoll erscheint aus heutiger Sicht Anfang 2027, eben weil mit dem Ruhestand von Pfarrer Dr. Welck eine längere Phase von Veränderungen im kirchlichen Leben beginnt.

Dass diese Entwicklung bei vielen Gemeindemitgliedern auch große Besorgnis hervorruft, ist uns bewusst – uns selber ging es anfangs nicht anders! Doch inzwischen sind wir überzeugt, dass die Vereinigung der Soester Kirchengemeinden der beste Weg ist, um unter stark veränderten Bedingungen handlungsfähig zu bleiben und gemeinsam den Auftrag der Kirche in Soest auch künftig erfüllen zu können.

Pfr.in Leona Holler und Pfr. Dr. Christian Welck

Neu ab September: monatliche Führungen in St. Pauli



Dass die gotische St. Paulikirche etwas Besonderes ist, wissen viele Soester. Aber was es dort im Einzelnen alles zu entdecken gibt, wissen viele oft nicht. Wussten Sie z.B., dass hier die erste reformatorische Predigt in Soest gehalten wurde? Oder dass sich in der Kirche seit 2009 auch ein Friedhof befindet?

Alle, die mehr über die St. Paulikirche wissen möchten, sind ab September zu Kirchführungen von etwa 30 Minuten Dauer jeden 2. Sonntag im Monat herzlich eingeladen. Durch die Kirche und ihre Besonderheiten führt Waltraud Schmidt, die seit Jahren im Aufsichtsdienst St. Pauli mitarbeitet.



Die Termine im 2. Halbjahr 2024 sind: 8.9., 13.10., 10.11. und 8.12. Die Kirchenführungen sind kostenfrei, am Ausgang wird um eine Spende für den Erhalt der Kirche gebeten.

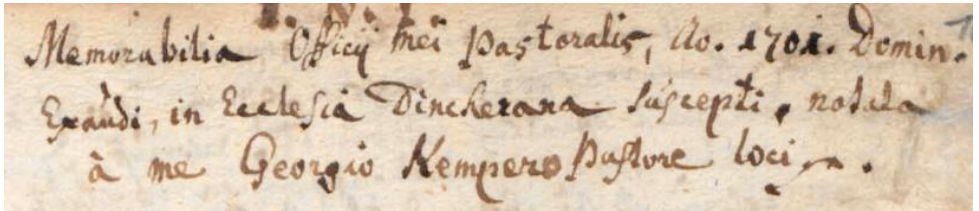
Wie der Petrikirchturm zu seinen „Zwiebeln“ kam...

Blitzeinschlag in den Petriturm 1702

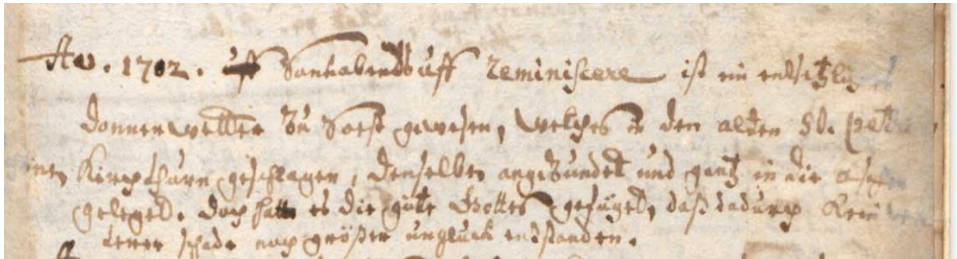
Notiz von Pastor Georg Kemper aus Dinker im Kirchenbuch

Auf der letzten Seite des Kirchbuchs Dinker, in welchem Taufen, Trauungen und Beerdigungen 1669 bis 1739 eingetragen sind, vermerkte der damalige Dinker Pfarrer Kemper Merkwürdigkeiten aus seiner Amtszeit, wie z. B. 1704 den Tod der Königin von Preußen Sophie Charlotte.

Bei seinen Erinnerungen findet sich auch ein Eintrag über die Soester Petri-Kirche:



Memorabilia Officii mei Pastoris An. 170? Domin (Erinnerungen aus meinem Pastorenamt). Exaudi in Ecclesia Dinckerana suscepti, not. ? (am Sonntag Exaudi in der Dinker Kirche erhalten). A me (von mir) Georgie Kemper Pastore Loci



Ao (Anno = im Jahre) 1702 ist Sonabendt uff Reminiscere (11.3.1702) ist ein entsetzlich Donnerwetter zu Soest gewesen, welches in den alten St. Petri Kirchturm geschlagen, denselben angezündet und gantz in die Asche geleyget, doch hatte es die Güte Gottes gefüget, daß dadurch kein andener Schade noch größer Unglück entstanden.

Pfr. i.R. Werner Vedder

Frère Marc, der Schöpfer von zwei Petri-Fenstern

ein kleiner Nachruf

Eigentlich hieß er Heinz-Peter Rudolf, aber als er vor genau 70 Jahren in die Gemeinschaft von Taizé aufgenommen wurde, da nahm er den schlichten Namen Frère Marc an. Er war ein großer Künstler. Am 19. Januar diesen Jahres ist er mit 93 Jahren gestorben - und zwei Tage später in der Versöhnungskirche von Taizé bestattet worden.

Ein bewegtes Leben lag hinter ihm - immer geprägt von konzentrierter künstlerischer Arbeit.

Vor genau 50 Jahren war er in Kalkutta ganz nah bei Mutter Teresa. 1978 ließ er sich in der Nähe von Tokio nieder, wo er acht Jahre lang lebte. Dann ging's nach Korea: dort gründete er eine kleine Taizé-Bruderschaft und hat in 25 Jahren durch Kontakt mit koreanischen Künstlern seinen eigenen Weg beschritten - und ihm in vielen Kirchenfenstern Ausdruck verleihen können.

Nach einigen Heimkehr-Jahren in Taizé lebte er dann die letzten Jahre in der Schweiz, seinem Geburtsland.

Vor seinem Aufbruch in den fernen Osten konnte er in Europa einige künstlerische Akzente setzen. Wie gut, dass er auch für unsere Petri-Kirche zwei bedeutende Fenster geschaffen hat (*siehe Rückseite dieses Gemeindebriefs*). Er schuf das erste und das letzte Fenster in einem weiten schillernden Fenster-Reigen. Zwei andere Künstler schufen die Fenster zum Alten Testament (über der Taufnische), zu den Evangelien (im Chorraum) und zur Apostelgeschichte (über dem Kleppingaltar). Über zwei Türen links und rechts schuf Bruder Marc Ausgangs- und Ziel-Bild. Links das Fenster mit dem Doppel-Titel „Die Schöpfung/ Es werde Licht“: in ein kräftiges Blau hinein ein leuchtender Farbwirbel! Ich mag es sehr, dass Bruder Marc die streng gleichförmige Rosettenform (das vorgegebene Gitter aus alter Zeit) so schwungvoll ignoriert hat. Da wird wirklich gerade das Licht aus der Urnacht heraus zur Welt gebracht. - Auf der anderen Seite das fast nur noch aus strahlendem Gelb-Orange-Rot bestehende Schluss-Fenster mit dem Doppeltitel „Die Vollendung der Schöpfung/ Komm, Schöpfer Geist“. Gleichzeitig zu sehen: wie am Ende der Zeit

der Schöpfergeist vom Anfang alles neu und vollkommen machen wird - und auch, wie der feurige Geist an Pfingsten die Leute von Jesus mit großer Klarheit umwirbelt (und dann geht's raus mit taufischem Mut). Ich mag es, wie das Licht farbig durch dieses Fenster vorne auf den Boden der Kirche fließt. Der ganze Raum wird dadurch verwandelt... und man selbst ein wenig auch.

In der Zeit, als Bruder Marc für St. Petri diese beiden Fenster schuf, kreierte er auch sein berühmtestes Werk: Die ganz schlichte Kreuztaube, die nahezu zum Logo von Taizé geworden ist. Geniale Einfachheit! Die Leichtigkeit der Taube und die Schwere des Kreuzes in einem Zeichen.

Jesus in der Gottverlassenheit am Kreuz - und Jesus, der bei seiner Taufe durch die Taube zu hören bekommt: „Das ist mein geliebter Sohn“.



*Bruder Marc
(links) und seine
Kreuztaube*

Bruder Marc hat, wie er selbst einmal bekannte, immer lange an seinen Werken gesessen, bis sie die nötige Schlichtheit und Klarheit hatten. Wir, die wir in St. Petri mit zweien seiner Fenstern leben dürfen, können Gott nur dafür danken, dass er diesen Menschen mit solch einer zielstrebigem Geduld begabt hat.

Pfr. Christian Casdorff

„Geistliches Wort“ im Radio

Am Sonntag, den 30. Juni, gibt es um 8.40 Uhr in WDR 5 eine Sendung, in der Pastor Casdorff über den (echten) Zweifel nachdenken wird. Sind Glaube und Zweifel ein Gegensatz-Paar? Gehören sie vielleicht eher geheimnisvoll zusammen? Und was hat die Bibel Überraschendes zum Thema „Zweifel“ zu sagen? Die Sendung gehört zu der Reihe „Geistliches Wort“ und dauert 20 Minuten.

Musik & Literatur

Bei allen folgenden Veranstaltungen gilt: Eintritt frei, Kollekte am Ausgang!

Eine Einladung ins im Sigmund-Schultze-Haus (Sigmund-Schultze-Weg 102):

Sonntag 14. Juli um 19 Uhr: EIN SOMMERABEND

mit Liedern, Klaviermusik und Märchen: Gemeinsames (Volks-)Liedersingen, Klavierstücke und Märchen aus Finnland

Mit Christian Casdorff (Erzähler und am Klavier)

Die Tradition wird fortgesetzt: immer in den großen Ferien gibt es einen Sommerabend im Sigmund-Schultze-Haus - mit Musik und Geschichten!

Wesentlicher Bestandteil des Abends wieder: Ich verteile Liederbücher und begleite am Klavier das gemeinsame Singen der in den Saal gerufenen Liedwünsche. Zwischendurch erklingen romantische Klavier-



stücke, die der vor genau 100 Jahren gestorbene finnische Komponist Oskar Merikanto (siehe Foto) zu Volksliedern seines Landes komponiert hat. Dazu werde ich noch meine drei finnischen Lieblingsmärchen erzählen.

Orgelkonzert in St. Pauli

„Sag nicht es gäb die Engel nicht“

Improvisationen über ein schwebendes Thema
mit Michał Markuszewski an der Walcker-Orgel

Am Montag, den 9. September, beginnt um 19 Uhr in der St. Paulikirche ein Konzert mit Michał Markuszewski, der seit 2012 Orgel-Improvisation an der Musikhochschule in Warschau lehrt.



Er ist ein international gefragter Virtuose - und hat sich doch schon so manches Mal von mir in unsere „kleine“ Paulikirche einladen lassen. Ganz einfach, weil er die romantische Walcker-Orgel dort liebt - ernsthaft und mit guten Gründen. Wieder wird er hauptsächlich durch freie Improvisation den Klangreichtum dieser „Königin“ hörbar machen. Spontan entstehende Musik wird er als Reaktion auf einige Gedichte gestalten, die ich für diesen Abend ausgesucht habe. Das gemeinsame (schwebende) Thema: Engel. Das Motto „Sag nicht es gäb die Engel nicht“ stammt vom großen polnischen Poeten Zbigniew Herbert, der vor 100 Jahren geboren wurde - und der eine Reihe Engelgedichte der eigenen Art geschrieben hat. Michał Markuszewski wird zu ihnen und anderer geflügelter Poesie eine Musik der eigenen Art spielen, die es einmalig nur an diesem Abend geben wird.

"Und wenn die ganze Welt zusammenfällt...":

Leben und Lieder des jüdischen Philosophen und Schlagerdichters Robert Gilbert - eine Erinnerung an seinen 125. Geburtstag

Sonntag, 29. September 2024, 17 Uhr

Siegmund-Schultze-Haus, Siegmund-Schultze-Weg 102

Mit Christian Casdorff (Vortrag/Klavier)

Robert Gilbert: sein Name ist definitiv nicht in aller Munde, aber viele seiner Verse sind unsterblich: Ein Freund, ein guter Freund..., Oh mein Papa..., Das ist die Liebe der Matrosen..., Das gibt´s nur einmal, das kommt nicht wieder... Ich werde die bewegte und bewegende Lebensgeschichte des studierten Philosophen Robert Gilbert (1899 - 1978) erzählen und dabei an die Hintergründe einiger seiner Evergreens erinnern. Welche Kindheitserlebnisse stehen hinter dem Lied "O mein Papa?" Wie gelang Gilbert im letzten Moment die Flucht vor den Nazis nach Amerika? Welcher seiner Schlager wurde bei der Beerdigung der jüdischen Philosophin Hannah Arendt gespielt, mit der ihn eine tiefe Freundschaft verband und mit der er Briefe über den Liebesbegriff bei Augustin wechselte? Die leichten Verse von Robert Gilbert sind von Gewicht und voll von tiefer Lebenserfahrung. Wer das weiß, summt sie anders.



Eine Veranstaltung der Ev. Erwachsenenbildung des Kirchkreises Soest-Arnsberg

In der Reihe

„Sonntagsmusik im Ardeyhaus“

gibt es einen nächsten Termin am **20. Oktober um 17 Uhr:**

„Noch einmal will ich an die Liebe glauben“

Der Komponist Carl Reinecke und die Dichterin Emilie von Hallberg
- eine Erinnerung zu ihren 200. Geburtstagen

Mit Sandra Batkowski (Gesang), Bettina & Christian Casdorff (Flügel, Texte)

Carl Reinecke (siehe Foto unten) war ein hochgeachteter Musiker (sogar ein Hans Christian Andersen schrieb ein freundschaftliches Lobgedicht auf ihn), er wurde weit über 80 Jahre alt - und seit einiger Zeit sind seine Werke wieder schwer „im Kommen“. Emilie von Hallberg dagegen war schon zu Lebzeiten eine Vergessene, wurde nicht einmal 40 Jahre alt und musste es erleben, welchen Preis man zahlt, wenn man sich (und das noch als Frau!) für die Freiheit einsetzt.



Sandra Batkowski



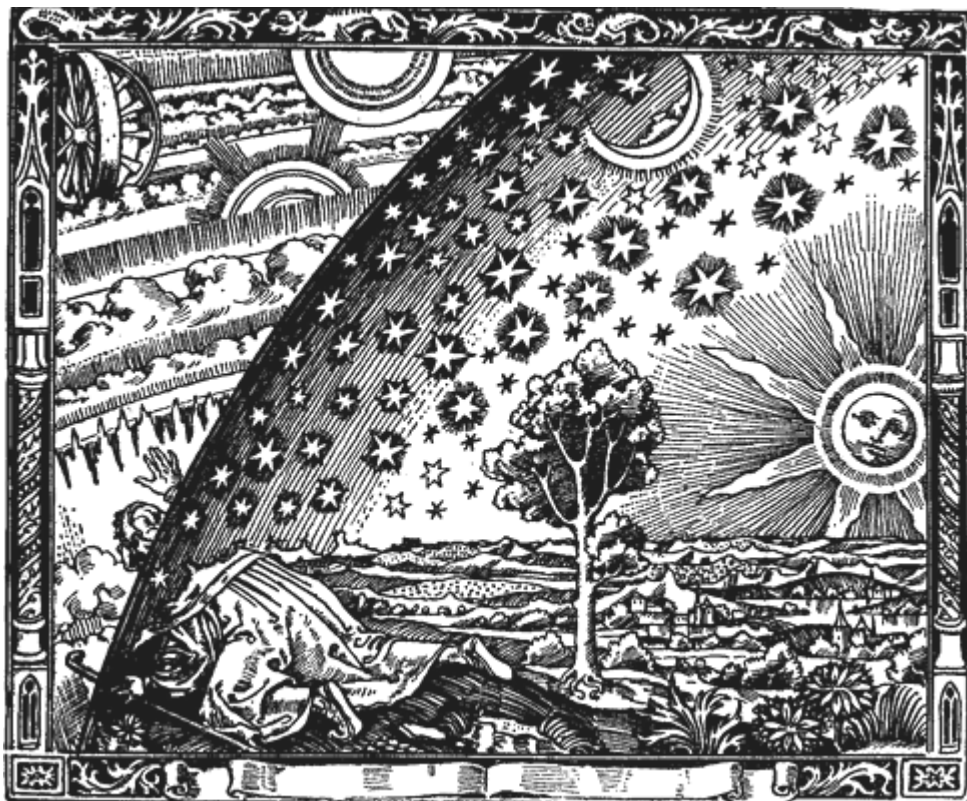
Lieder und vierhändige Klaviermusik werden erklingen. Aus Reineckes Autobiographie wird vorgelesen. Zwischendurch wird mit einigen Poesien der Emilie von Hallberg bewiesen, dass es sich nicht gehört, diese Frau zu übersehen.

Pfr. Christian Casdorff

Ökumenische Bibelwoche 2024 – die ersten Kapitel der Bibel!

Auch in diesem Jahr gibt es sie: die ökumenische Bibelwoche. Genau vom **1. bis 8. September**. Thema sind dieses Mal die ersten Erzählungen ganz vorne: die sogenannte „Urgeschichte“, mit der das 1. Buch Mose beginnt.

Das offizielle Motto lautet: **„Und das ist erst der Anfang“**. Lauter bekannte Texte werden dran sein - und trotzdem wird man in den verschiedenen Veranstaltungen gewiss viele Überraschungen erleben und Entdeckungen machen.



Das bewährte Konzept vom letzten Jahr wird wieder aufgegriffen:

Der Beginn ist am **Sonntag, den 1. September**: es gibt wieder eine ökumenische Dialogpredigt, die im 10-Uhr-Petri-Gottesdienst und in der 11-Uhr-Patrokli-Messe gehalten wird. Thema: Die Schöpfungsgeschichte!

Am **Dienstag (3. September)** dann um 19.30 Uhr der ökumenische Bibelabend zu „Kain und Abel“ im Ardeyhaus.

Am **Mittwoch (4. September)** beginnt um 15 Uhr in „Heilig Kreuz“ ein Frauennachmittag zu den „schönen Menschentöchtern“ in Genesis 6.

Am **Donnerstag (5. September)** gibt es um 15 Uhr einen Seniorennachmittag zum „Garten Eden“, Beginn in der Hohnekirche.

Später am Donnerstag noch im Siegmund-Schultze-Haus ein Bibelgespräch zum Thema „Arche Noah“. Die Landeskirchliche Gemeinschaft hat um 19 Uhr für alle ein Buffet bereitet. Um 19.30 Uhr startet der eigentliche Bibelabend.

Am **Samstag wird es von 9 bis 12 Uhr** eine große ökumenische Kinderkirche zur Geschichte vom Turmbau zu Babel geben. Ort: das Wiese-Gemeindehaus!

Gut trifft es sich, dass zeitgleich mit der ökumenischen Bibelwoche die „Schöpfungszeit“ der AK Kirche & Klima und der Christians & Churches for Future beginnt. Die Inhalte werden sich vielfältig überschneiden und ergänzen.



*Morgenlicht leuchtet, rein wie am Anfang.
Frühlied der Amsel, Schöpferlob klingt.
Dank für die Lieder, Dank für den Morgen,
Dank für das Wort, dem beides entspringt.*

Pfr. Christian Casdorff

Schöpfungszeit 2024

Ein gutes Leben für alle – wir sind dabei!



Zum 4. Mal in Folge lädt der Arbeitskreis Kirche und Klima vom 01. September bis zum 4. Oktober zur Schöpfungszeit ein. Wie in den Vorjahren wird es wieder ein buntes Programm aus Veranstaltungen rund um die Themen „Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit“ geben.

In diesem Jahr wird die Schöpfungszeit umrahmt von der Karikaturen-Ausstellung von Renovabis „Mit Volldampf in die Katastrophe“, die gleichzeitig in St. Patrokli und St. Petri gezeigt wird.

Zudem wird es wieder einen bunten Strauß an Veranstaltungsformaten und – orten geben. Hier schon einmal ein kleiner Vorgeschmack:

- Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst (Propst Röttger/Pfarrerin Leona Holler/Predigt: Präses Ulf Schlüter)
- Einführungsvortrag zur Schöpfungstheologie (Johann Waas, Institut Kirche und Gesellschaft)
- Gruppenangebot „The Week“ (www.theweek.ooo)
- „Grünes Picknick“ (diesmal im Wiesenkirch-Garten)
- Klimacafé „Oase“
- Führung zu den Schöpfungsfenstern in St. Patrokli und St. Petri
- Filmmatinée im Schlachthofkino (Preview: „Urgewalt – der Film“) mit ProVeg-Bufett
- Planspiel „Ein Zertifikat für alle Fälle – wie global ist Unternehmensverantwortung“
- Energiestammtisch
- Führung zum Jakobsweg
- Taizé-Gebet im Schiefen Turm
- Abschlussgottesdienst zu Ernte Dank
- Jugendgottesdienst zu Fast Fashion

Die Vorbereitung für die Schöpfungszeit ist noch im vollen Gange. Änderungen und Ergänzungen sind daher noch zu erwarten, weshalb sich der Blick auf die Homepage lohnt: unter [Schöpfungszeit 2024 – CC4F Soest \(cc4f-soest.org\)](https://www.cc4f-soest.org) finden Sie den jeweils aktuellen Stand der Planungen und zum Projektstart aktuelle Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. Zudem sind Sie herzlich eingeladen, sich mit einem eigenen Format an der Schöpfungszeit zu beteiligen. Schreiben Sie uns gerne eine Mail unter mail@cc4f-soest.org! Der Arbeitskreis Kirche und Klima freut sich auf Ihr Kommen! Es grüßt Sie herzlich

*Kerstin Werner
Sprecherin des AK KuK*

Die Christians4Future Soest stellen sich vor

Fichtensterben im Arnsberger Wald, Überschwemmungen im Saarland, mehrjährige Dürre in Spanien, Todeszonen in Ost- und Nordsee: die Katastrophennachrichten reißen nicht ab und Experten sagen, dass sich die Lage sehr schnell weiter verschlimmern wird.

Wie gehe ich damit emotional um? Wo bin ich an den Krisen beteiligt? Habe ich einen Auftrag oder einen Beitrag zur Lösung? Das waren Fragen, die wir uns an verschiedenen Stellen Deutschlands als Christ:innen gestellt haben und die zur Gründung



der Christians4future geführt haben. Wir sehen uns als Teil der 4Future-Gemeinschaft aus Fridays-/Parents-/Grandparents/Health- oder Psychologists4future, aber mit kirchlichem Hintergrund.



Als Christ:innen sehen wir uns in der Pflicht, uns für die Bewahrung von Gottes Schöpfung, für Klimagerechtigkeit

und Frieden einzusetzen, und haben deshalb 2021 gleichzeitig an alle Kirchenleitungen 12 Forderungen übergeben, die die prophetische Stimme der Kirchen, das Umstellen des eigenen Handelns und die Sensibilisierung für die Krise betreffen [Forderungen – CHRISTIANS 4 FUTURE](#).

Auch wir in Soest haben uns zu einer Ortsgruppe zusammengeschlossen, haben die Forderungen an den Superintendenten und den Propst übergeben und versuchen seitdem, Christ:innen, christliche Gemeinschaften und Institutionen konfessionsübergreifend für die Klimakrise zu sensibilisieren, Handlungswege aufzuzeigen, aber auch spirituelle Begleitung anzubieten.

Eine unserer Methoden ist die Schöpfungszeit, ein Monat voller Veranstaltungen zum Thema „Schöpfung bewahren“. Darüberhinaus bieten wir Gesprächskreise wie „The Week“ an, organisieren Planspiele in Schulen oder laden zur Klimaandacht ein. Gemeinsam mit anderen engagierten Christ:innen und örtlichen Umweltinitiativen engagieren wir uns im Soester Arbeitskreis Kirche und Klima (AK KuK), um gemeinsam nach lokalen Kirchenlösungen der Klimakrise zu suchen.

Zudem betreiben wir unsere Homepage [CC4F Soest – Christians & Churches for Future im Raum Soest \(cc4f-soest.org\)](#), in der wir Informationen, Anregungen und Spirituelles zu Klimagerechtigkeit und Frieden für Sie sammeln. Mit unserer Homepage haben wir 2021 übrigens den 1. Preis des Westfälischen Schöpfungspreises gewonnen. Es lohnt sich also vielleicht, einmal hinein zu schauen. 😊

Haben Sie vielleicht Lust bekommen, sich mit uns lokal für Gottes Schöpfung zu engagieren? Dann schicken Sie uns gerne eine Mail unter mail@cc4f-soest.org oder besuchen Sie uns während der Schöpfungszeit in unseren Veranstaltungen. Sie sind uns herzlich willkommen!



*Kerstin Werner
Christians4future Soest*

AK Kirche und Klima



Als Einstimmung zum Stadtjubiläum
*an geschichtsträchtiger Stelle – bereits vor über
1200 Jahren stand hier eine Kirche*

Bei schönem Wetter....



und bei Regenwetter....



Dinner in weiß

auf dem Petrikirchhof

21. August 2024, 18:30 Uhr

Die Grundidee:

- Alle Besucher sind weiß gekleidet.
- Die Veranstalter stellen Tische, Stühle und sanitäre Anlagen. Alles andere bringen die Besucher mit: Essen, Getränke, weiße Tischdecken, Kerzen, Luftballons....
- Man kann in Gruppen kommen, zu zweit oder auch alleine - beim "Dinner in Weiß" kommt man miteinander ins Gespräch

Anmeldungen mit Angabe der Personenzahl unter: **dinner-in-weiss@petri-pauli.de**

Veranstalter: Alde Kerk Stiftung der Ev. St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde in Soest

Während der Veranstaltung bitten wir um eine Spende für die Arbeit der Stiftung, die die Gemeindegemeinschaft der St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde unterstützt.



*Für meine Kirche(n)
habe ich etwas übrig
Aktion Kirchgeld*

Unsere Gemeinde hat ein breites Angebot für alle Generationen. Uns ist es wichtig, dies aufrechtzuerhalten, denn viele Menschen nehmen unsere Angebote in Anspruch. Mit dem „Freiwilligen Kirchgeld“ können Sie unsere Arbeit direkt unterstützen. Es ist als Spende absetzbar und kommt zu 100% unserer Gemeinde vor Ort zugute. Viele Personen beteiligen sich daran und geben 5 oder 10 € im Monat. Das hilft uns sehr!

Ich bin bereit, die Ev. St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde Soest durch ein regelmäßiges freiwilliges Kirchgeld zu unterstützen.

Wir ermächtigen die Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde, Zahlungen von unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Zugleich weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Ev. St. Petri-Pauli Kirchengemeinde auf unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname Kontoinhaber
Straße, Hausnummer
Postleitzahl, Ort
Kreditinstitut
IBAN
BIC

Betrag
€
Zahlungsrhythmus
<input type="checkbox"/> monatlich
<input type="checkbox"/> vierteljährlich
<input type="checkbox"/> halbjährlich
<input type="checkbox"/> jährlich
Beginnend ab Datum

Verwendungszweck / Zahlungsgrund 49117_030000_Freiw.Kirchgeld KG St. Petri-Pauli

Bitte jede Rechnung einzeln vom u.a. Konto mit dem Vermerk des Buchungskontos abbuchen.

Soest, den

Unterschrift

Gruppen, Kreise, Angebote

Für Kinder

- Krabbelgruppen** Info: Gemeindebüro, ☎ 02921 / 13000
- Gottesdienst für Klein und Groß** viermal im Jahr sonntags, 11.00 Uhr
Kontakt: Pfrin. Holler, ☎ 02921 / 12087
- Ev. Regenbogen-Kindergarten** Haarhofsgasse 9a, Soest-Innenstadt, ☎ 02921 / 13933
Leitung: Fr. Pohlmann, zuständige Pastorin: Pfrin. Holler
- Ev. Kindergarten Kleeblatt** Am Hellweg 21, Soest-Ampen, ☎ 02921 / 61280
Leitung: Fr. Freienstein, zuständiger Pastor: Pfr. Dr. Welck
- Kindergarten Lerchennest** Lerchenweg 8, ☎ 02921 / 60602, Ltg. Fr. Blumendeller
- Kindergarten Müllingsen** Bördenstr. 31, ☎ 02921 / 71787, Ltg. Fr. Emm
- Kindergarten Deiringsen** Schützenhofstr. 4, ☎ 02921 / 63737, Ltg. Fr. Müller

Mit vielen anderen ev. Kindergärten in unserem Gebiet arbeiten wir ebenfalls eng zusammen.

- Kinderkirche:** jeweils 1x im Monat samstags 10.30 -12.00 Uhr in St. Petri
Kontakt. Pfrin. Holler, ☎ 02921 / 12087
- Kinder & Co** jeden 1. + 3. Sonntag, 11.30 Uhr im Ardeyhaus
Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Kinderchor "Petrispatzen"** mittwochs 16.30 Uhr im Petrushaus
Kontakt: Kantorin Arnsmeier, ☎ 0152-32 76 32 34 o. 7857450

Für Jugendliche

- Teamerkurs** für Jugendliche nach der Konfirmation, 1x/Woche 18 - 19.30 Uhr
Kontakt: Verena Ahrens, ☎ 02921 / 3 82 80 72
- Jugendchor Petri Puellas** mittwochs 18.30 Uhr Petrushaus
Kontakt: Bettina Casdorff, ☎ 02921 / 981 94 48
- Jugendaktionen** Kontakt: Verena Ahrens, ☎ 02921 / 3 82 80 72

Erwachsene

- Besuchskreis** Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921/ 60665
- Bibelgesprächskreis** dienstags 20 Uhr (14-tägig) im Ardeyhaus
Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Ökum. Gesprächskreis** nach Absprache, Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665
- Kirchenführungen** Kontakt: Pfr. Casdorff, ☎ 02921 / 74307
- Deutsch-Iranisches Café** Kontakt: Pfr. Dr. Welck, ☎ 02921 / 60665

Frauenhilfen

Frauenhilfe Ardeyhaus 2. und 4. Mi im Monat 15.00 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt: Fr. Reimer, ☎ 02921 / 53178

Frauenhilfe Hattrop/Meckingsen/Katrop 1. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Fr. Kock, ☎ 02921 / 61692

Frauenhilfe Müllingsen/Bergede/Hiddingsen/Ruploh 3. Mi. im Monat, 15.00 Uhr

Kontakt: Fr. Bembenek ☎ 02921 / 79714

Frauenkreise

Petri-Frauenkreis 1.Do. im Monat, 19.00 Uhr, Petrushaus

Kontakt: Fr. Schliemann, ☎ 02921 / 77 59 4

Frauen „Mitten im Leben“ 3. Mi. im Monat 19.30 Uhr, Siegmund-Schultze-Haus

Kontakt: Fr. Strauss, ☎ 02921 / 0151 44535926

Weitere Gruppen

Landeskirchl. Gemeinschaft donnerstags, 19.30 Uhr, Siegmund-Schultze-Haus

Info: Hr. Dochow, ☎ 02943 / 870891

Internationale Frauen jeden Mittwoch 10.30 Uhr, Petrushaus

Info: Fr. Pätzold, ☎ 02921 / 66 76 37

Schlaganfallgruppe mittwochs, 10.30-12 Uhr, Petrushaus ☎ 02921 / 13000

Anonyme Alkoholiker dienstags, 19.30 Uhr, Petrushaus

Senioren

Internettreff di 10-13 Uhr, do 16-18 Uhr, Petrushaus

Info: Fr. Runte, ☎ 02921 / 16252

Seniorentreff dienstags 15.00 –17.30 Uhr, Ardeyhaus

Info: Hr. Häger, ☎ 02921 / 665302

Freundeskreise / Stiftung

Ardeyhausfreunde Kontakt: Hr. Behring, ☎ 02921 / 34 30 08

Freundeskreis Kiga Ampen Kontakt: Hr. Mahsarczyk, ☎ 02921 / 61820 (Familienzentrum)

Freundeskr. Kantorei an St. Petri Kontakt: Fr. Wendt, ☎ 02921 / 8 15 03

Alde Kerk Stiftung Kontakt: Hr. Schrader-Brennecke, ☎ 02921 / 9 67 60

Chöre

Gospelchor Magnificats donnerstags, 19.30 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt Fr. Arnsmeier ☎ 02921-78 57 450

Kantorei an St. Petri mittwochs, 19.30 Uhr im Ardeyhaus

Kontakt Fr. Arnsmeier ☎ 02921-78 57 450

Gemeindebüro

Frau Anne Wagner

Telefon 02921 | 13000

Fax 02921 | 14700

wagner@petri-pauli.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag auch 14.00 - 16.00 Uhr

Pfarr-Team

Stadtbezirk

Leona Holler 1 20 87

Petrikirchhof 10

holler@petri-pauli.de

Südbezirk

Christian Casdorff 7 43 07

Landsknechtweg 1

casdorff@petri-pauli.de

Westbezirk

Dr. Christian Welck 6 06 65

Paradieser Weg 84

welck@petri-pauli.de

Kirchenmusikerinnen

Annette Arnsmeier 78 57 450

mobil 0152-32763234

arnsmeier@petri-pauli.de

Bettina Casdorff 9 81 94 48

bonsaipianistin@gmx.de

Küster

Petrikirche und Petrushaus

Boris Fischer 1 30 80

Paulikirche

Günter Bönner 1 28 81

Jugendreferentin

Verena Ahrens 3 82 80 72

ahrens@petri-pauli.de

Öffnungszeiten der Kirchen

Petrikirche

dienstags-freitags 09.30 - 17.30 Uhr

samstags 09.30 - 16.30 Uhr

sonntags 14.00 - 17.30 Uhr

Paulikirche

di do sa so 14.00 - 17.00 Uhr

Ardeyhaus

Jennifer Birkenfeld 6 27 27

Vermietungen:

Karl-Heinz Kipp 0173 - 781 04 05

Siegmond-Schultze-Haus

Vermietungen:

Elvira Franz 34 79 30

Weitere Kontakte

Jugendkirche Soest 3 47 23 82

Telefonseelsorge 0800-111 0 111

Diakoniestation 3 62 04 00

Spendenkonto der Gemeinde

St. Petri-Pauli-Kirchengemeinde

IBAN: DE51 4145 0075 0000 0940 45



Die beiden Fenster in der Petri-Kirche, die der Taizé-Bruder Frère Marc geschaffen hat. Hochbetagt ist er im Januar diesen Jahres gestorben (siehe S. 36 hier im Gemeindebrief).

Das Fenster oben hat den Doppeltitel „Die Schöpfung/ Es werde Licht“.

Das Fenster rechts: "Die Vollendung der Schöpfung/ Komm, Schöpfer Geist"

